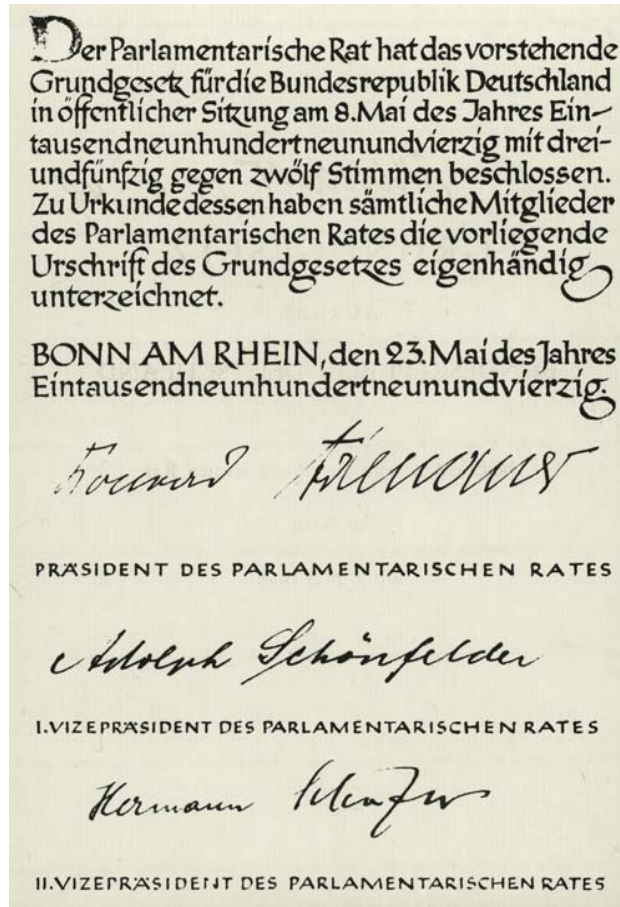


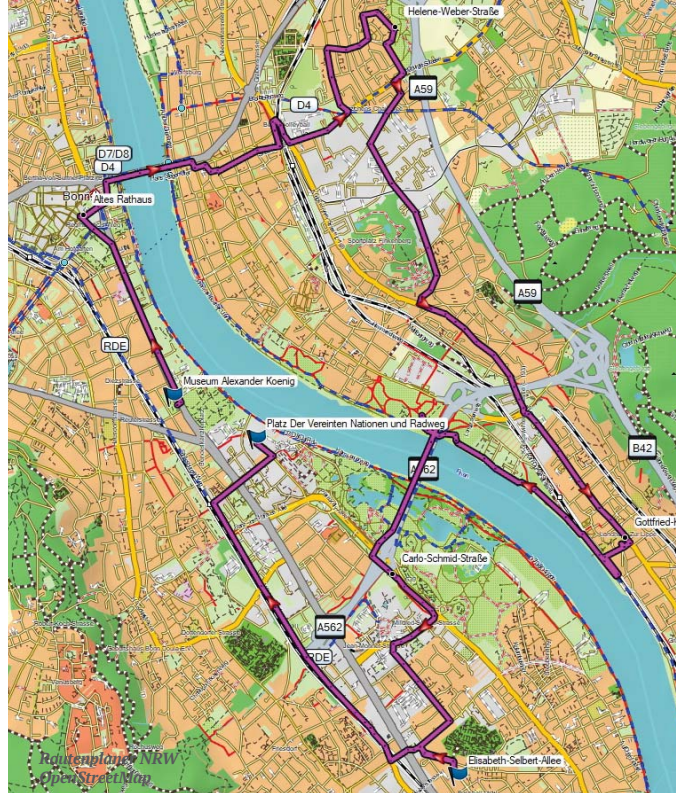
Vom Provisorium zur Verfassung

Das Grundgesetz sollte ursprünglich ein Provisorium sein; es war nicht für die Ewigkeit bestimmt. Dennoch hat es sich bis heute gehalten – 75 Jahre lang! Sicher kann und muss man über Modernisierungen und Anpassung an neue Anforderungen nachdenken: Klimawandel, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Kinderrechte, direkte Demokratie durch Volksentscheide, Krieg – es gibt viele offene Fragen, die die Väter und Mütter des Grundgesetzes nicht so im Blick haben konnten wie wir heute. Dennoch wurde mit dem Grundgesetz vier Jahre nach dem zweiten Weltkrieg ein demokratischer Konsens erreicht, der bis heute trägt und auch in Zukunft die Menschenrechte sichert.



Quelle: picture alliance / atkg-images

Startpunkt ist das Museum Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, am Donnerstag, den 23. Mai 2024 um 17 Uhr.



Tourverlauf:

- 1: Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160
- 2: Altes Rathaus am Marktplatz Bonn, Rathaustrampe
- 3: Helene-Weber-Straße, Pützchen
- 4: Gottfried-Kinkel-Denkmal, Oberkassel
- 5: Carlo-Schmidt-Straße, Wohnmobilparkplatz Rheinaue
- 6: Elisabeth-Selbert-Allee, Bad Godesberg
- 7: Platz der Vereinten Nationen (Bundesrat, Bundestag)

An einigen Stationen finden kurze Lesungen aus dem Wettbewerb des Literaturhauses statt. Die Tour ist ca. 20 km lang, überwindet ungefähr 10 Höhenmeter und dauert – inkl. der Lesungen – ca. 2 Stunden.

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V.; Breite Str. 71, 53111 Bonn; info@adfc-bonn.de; www.bonn-rhein-sieg.adfc.de

In bester Verfassung! 75 Jahre Grundgesetz



Foto: Gert Heimbold

ADFC und Literaturhaus Bonn

**laden ein zur Geburtstags-Radtour
mit Lesungen.**

**Am Donnerstag, 23. Mai 2024, Abfahrt 17 Uhr,
am Museum Koenig, Adenauerallee 160,
53113 Bonn**

LITEL
RATUR
HAUS
BONN

adfc
Bonn/Rhein-Sieg

Warum wir das Grundgesetz feiern

Wir sind froh, dass wir das Grundgesetz haben. Auch wenn es seit der Verabschiedung zahlreiche Änderungen – nicht immer Verbesserungen – erfahren hat.

Wir finden, das Grundgesetz soll gefeiert werden. Und wie können wir das als Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club am besten machen? Natürlich mit einer Radtour durch die Geschichte unserer Republik.



Wir starten damals, als alles anfing.

Startpunkt: Museum Koenig. Hier wurde vor 75 Jahren, am 23. Mai 1949, das Grundgesetz verabschiedet.



Der Präsident des Parlamentarischen Rates, Dr. Konrad Adenauer, bei der Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 genau um 17 Uhr in Bonn. Es trat allerdings erst am 24. Mai 1949, 00:00 Uhr in Kraft.

Bemerkenswert: Es ist sogar 175 Jahre her, da verabschiedete die Frankfurter Nationalversammlung die „Grundrechte des Deutschen Volkes“ in der Frankfurter Paulskirche. 1849 erlangten zum ersten Mal individuelle und staatsbürgerliche Freiheitsrechte Gesetzeskraft in Deutschland. Das Ergebnis hieß damals noch: „Gesetz betreffend die Grundrechte des deutschen Volkes“.

Also ohne Paulskirche kein Grundgesetz. Dazu sagt Horst Dreier, Rechtsphilosoph, Staats- und Verwaltungsrechtler: „Das ist wirklich staunenswert. Und es gibt einige Grundrechte, die sind praktisch unverändert in der Paulskirchenverfassung niedergelegt worden und haben sich dann über die Weimarer Reichsverfassung bis hin zum Grundgesetz gehalten, also etwa die Freiheit der Person oder die Norm zur Religionsfreiheit.“

Rathaus, Marktplatz Bonn:

Auf dieser Treppe stand 1848 Gottfried Kinkel, Professor an der Bonner Universität und einer der Gründer des Demokratischen Vereins, mit der schwarz-rot-goldenen Fahne. Der Oberkasseler (*1815) war Symbolfigur der Märzrevolution. 1849 zog er für den Wahlkreis Bonn in das Preußische Abgeordnetenhaus ein. Wir werden ihm später noch begegnen.



Altes Rathaus in Bonn

Weitere Stationen: In Pützchen fahren wir durch die Helene-Weber-Straße, in Bad Godesberg durch die Elisabeth-Selbert-Allee. Die Eltern des Grundgesetzes – 61 Männer und 4 Frauen – gehörten dem Parlamentarischen Rat an.



Elisabeth Selbert, eine von vier Müttern des Grundgesetzes und des Artikel 3 zur Gleichberechtigung

Elisabeth Selbert und Friederike „Frieda“ Nadig (beide SPD) legten sich mit Erfolg für Artikel 3 Abs. 2: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ ins Zeug.

Helene Weber (CDU) war Mitglied des Präsidiums des Parlamentarischen Rates – als Schriftführerin. Sie war schon von 1919 bis 1933 und dann wieder ab 1946 Abgeordnete. Sie war eine der Pro-



Gottfried Kinkel Denkmal

tagonistinnen der katholischen Frauenbewegung. Helene Wessel, stellvertretende und ab 1949 Vorsitzende der Zentrumspartei, war die erste Frau an der Spitze einer Partei in Deutschland und erste Fraktionsvorsitzende. Sie lehnte bei der Schlussabstimmung am 8. Mai 1949 das Grundgesetz ab, weil ihr christliche Wertvorstellungen und sozialstaatliche Grundrechte fehlten.

Carlo-Schmid-Straße: Bei den Straßennamen in Bonn sind die Mitglieder des parlamentarischen Rates etwas ungleich berücksichtigt. Während Konrad Adenauer eine Allee, einen Damm, einen Platz und eine Brücke hat, finden wir Straßen, die nach den Müttern des Grundgesetzes benannt sind, mehr in den Außenbezirken. Erich Ollenhauer und Theodor Heuss haben es noch an prominente Lagen geschafft; Carlo Schmid, der dem



Carlo-Schmid-Straße

Recht auf Asyl und dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung ins Grundgesetz verhalf, gönnte die Bezirksvertretung Bad Godesberg mit Beschluss vom 31. August 2016 nur eine Sackgasse, die heute als Wohnmobilparkplatz genutzt wird.

Platz der Vereinten Nationen (ehemals Bundesrat, Bundestag): Hier endet unsere Rundfahrt durch die Geschichte des Grundgesetzes. Haben Sie ein Grundgesetz zum Abitur, zur Gesellenprüfung oder zum 19. Geburtstag geschenkt bekommen? Bringen Sie es doch mit! Wer noch kein Grundgesetz hat, bekommt zum Abschluss der Tour eines von uns.